

Die Schmerzgrenze ist mittlerweile überschritten!

Von Duisburgerin 15. 10. 2018.

Heute morgen haben sich einige „Experten“ in der Sendung „Kontrovers“ beim DLF darüber ausgetauscht, ob „Volksparteien noch Zukunft haben“ - dazu habe ich mir ein paar Gedanken gemacht.

Zuallererst darf ich mir erlauben anzumerken, daß keine der üblichen Parteien, die zur Diskussion standen, überhaupt eine Volkspartei ist! Oder zumindest seit vielen, vielen Jahren nicht mehr gewesen ist!

Wer mit 6 Jahrzehnten Lebenserfahrung und politischer Anteilnahme zurückblickt, kann sich an keine Zeit in unserem Land erinnern, in der Politiker (und Medien) so herablassend und verächtlich mit Wählern und Bürgern umgegangen sind wie heute.

Wie wenig deutsche Politiker vom Wahlvolk halten, zeigt sich vor allem, wenn es Beleidigungen hagelt. Zum Beispiel, wenn Sigmar Gabriel TTIP-Gegner als >>reich und hysterisch<< abkanzelt oder wenn sich Jans Spahn arrogant über Hartz-IV-Empfänger äußert. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann bezeichnete, als er das Ergebnis der Bundestagswahl 2017 sah, einen Teil der AfD-Wähler als >>Bodensatz<<, versprach dann aber nach dem folgenden Aufschrei, den bösen Vergleich mit ungenießbaren Resten nicht mehr zu verwenden.

Trotzdem bleibt es dabei, linke Politiker bis hinein in die CDU verteufeln die AfD lieber, als sie als das zu schildern, was sie wirklich ist: ein Partei gewordener Hilferuf eines sträflich vernachlässigten, nicht ernst genommenen und teils sogar verabscheuten Bürgertums. Würde man die Partei unter dieser ehrlichen Annahme analysieren, kämen viele unangenehme Wahrheiten über die etablierten Parteien in Berlin zutage. Das aber sucht das herrschende Parteienkartell mit finsterner Entschlossenheit und eiserner ideologischer Disziplin zu vermeiden.

Deutlich wird die Verachtung auch, wenn Peter Tauber Arroganz Millionen Minijobber in Deutschland belehrt: >>Wenn Sie was Ordentliches gelernt haben, dann brauchen Sie keine drei Minijobs<<. (Dabei haben unsere Politiker die Voraussetzungen, daß ein Familienvater heutzutage eine Familie mit einem Gehalt oft nicht mehr ernähren kann, erst eingeführt!!!) Bestens in Erinnerung sind auch die >>Dampfbacken<<, über die Wolfgang Schäuble sprach, die >>Schande für Deutschland<<, als die Heiko Maas Regierungsgegner bezeichnete, oder die >>Ratten<<, die Sachsens Innenminister meinte. Der Tonfall gegenüber Kritikern und Abweichlern, die den vorgegebenen Meinungskorridor verlassen, ist in meiner Erinnerung noch nie so verächtlich und maßlos gewesen wie in unseren Tagen. Gänzlich über die Stränge wird bevorzugt dann geschlagen, wenn es um die bösen, >>fremdenfeindlichen Ossid<< geht sowie gegen >>ostdeutsche Lebenslügen<< oder >>Die Lebensdepression des ostdeutschen Mannes, wie die WELT am 03.10.2017 titelte.

Die Deutschen zwischen Dresden und Rostock sind ständig die Prügelknaben, wenn Schuldige für die Unzufriedenheit und einen Protest gesucht werden, den sich Politiker und Journalisten mit mangelnder Befähigung zur Selbstkritik nicht erklären können.

Die Ostdeutschen haben im Unterschied zu den Deutschen im Westen des Landes eine Diktatur erlebt. Sie haben sehr feine Antennen dafür, wenn die Demokratie ausgehöhlt, die Meinungsfreiheit beschnitten und Zensur eingeführt wird.

Man kann dies auch noch prägnanter ausdrücken, wie der Buchautor Thomas Schiller (Gedient: Ein NVA-Soldat erzählt), der heute in Texas lebt. Am 24. Januar 2018 schrieb Schiller auf seiner Facebook-Seite: >>Deutschland entpuppt sich immer mehr als Kloake von Rechtsbrüchen, Bevormundung, Denkverboten und Kriminalisierung von Meinungen. Deutschland wird ausgehöhlt von fettgefressenen Parteibonzen, die die Bürger des Landes auspressen wie Zitronen. Die Demokratie wurde durch eine Parteiendiktatur ersetztNein, wir waren 1989 nicht für

Bananen und Malle auf der Strasse! Das, wofür wir damals unseren Arsch riskiert haben, ist heute lange abgeschafft.<<

Ich kann Herrn Schiller nicht widersprechen. Diejenigen, die im Unterschied zu ihm hier in Deutschland leben, können jedoch der Verachtung und dem wählerfeindlichen Gebaren von unseren Politikern nicht ausweichen.

Dazu kommen noch viele andere Entwicklungen, welchen unsere Bürger durch die Politik der bekannten Parteien ausgesetzt werden:

Neoliberale Politik wurde mithilfe internationaler Organisationen und Verträge wie mit der Weltbank, dem IWF, dem Maastricht-Vertrag und der Welthandelsorganisation ohne demokratische Legitimierung rund um den Weltball durchgesetzt.

Das Mantra ist ganz simpel: Löhne runter, Renditen rauf – und rote Karte für den Staat, der in alledem nichts zu suchen hat, außer natürlich wenn es darum geht, den Rahmen für das grosse Fressen zu setzen oder Banken zu retten.

Selbst die Parteien auf der Linken ließen sich einspannen. Je weiter sich die Globalisierung ausbreitete und je grösser die Konzerne in jeder Branche wurden, desto größer wurde die Kontrolle dieser autoritären Form des Kapitalismus über unsere Gesellschaft.

Dann kommt hinzu, daß die Linken im deutschen Parteienkartell keine Gelegenheit auslassen, eine möglichst umfangreiche Migration einzufordern. Die Menschen kommen dann zumeist aus muslimischen Ländern.

Diese gemeinsamen Interessen der Linken und des Islams, zusammen mit dem Neoliberalismus zerstört den Westen, also unsere Heimat in Europa. Hier werden nach und nach westliche Werte, unsere Kultur und bürgerliche Freiheiten eliminiert und die Moral steht über den Gesetzen mit dem Ziel: Eine bunte grenzenlose Gesellschaft zu schaffen und alles was die dritte Phase der Globalisierung stoppen könnte, blocken die Altparteien ab.

Ein Antrag der AfD im Bundestag, die umfassenden Grenzkontrollen wieder einzuführen, wurde im Februar 2018 mit den Stimmen der CDU/CSU, SPD, FDP, den Linken und den Grünen abgeschmettert.

Die Mehrheit im deutschen Volk will mit Sicherheit keine Masseneinwanderung kulturfremder Ethnien, keine offene Grenzen, keine Kriminalität, die dadurch entsteht, keinen Familiennachzug, keine Sozialstaatsplünderung und EU-Bevormundung, keinen teuren Strom, keine niedrigen Renten, keine baufällige und vernachlässigte Infrastruktur, um nur die wichtigsten Themen hier herauszugreifen, aber das prallt an den Altparteien ab!

Und die Wahlanalysen nach einer Wahl – wie gestern abend wieder – legen nie den Finger in die Wunde und machen die Fehlleistungen der Politik zum maßgeblichen Grund von Wählerwanderungen – man meint, sie lebten auf dem Mond.

Wenn man sich dann wieder die politischen „Zugpferde“ gestern abend bei den üblichen Wahlsendungen genauer angesehen hat, konnte der wache Zuschauer eins nicht übersehen:

Heutzutage werden Politiker nach vorne gepuscht, wie z.B. Katharina Schulze von den Grünen. Mein Gott, als sie da gestern abend wie ein Kasperle auf und ab gehüpft ist und mit den Kameraleuchten um die Wette gestrahlt und sich für das tolle Ergebnis bedankt hat, waren wir sprachlos und haben uns gefragt „Zu wem spricht diese Frau da? Sind wir hier bei einem Kindergeburtstag oder bei „Einer wird gewinnen“? Was hat diese Person inhaltlich zu bieten“?? Nun hübsch ist sie ohne Zweifel und strahlen kann sie, aber das wars dann auch schon. Das ist leider generell das grosse Problem unserer Zeit!

Wer geht heute noch auf eine Problemstellung konkret ein, wer hat von den Altparteien noch wirklich Ahnung von der Materie? Die meisten, da sie vorher keine fachliche Berufserfahrung aus einem bestimmten Metier mitgebracht haben, können dann bei Bedarf ja wahrscheinlich zumeist

gar nicht entscheiden, ob der jeweilige Rat ihres Beraters überhaupt tauglich ist für die jeweilige politische Problemstellung in ihrem jeweiligen Amt.

Tja – um Fachwissen geht's zumeist heutzutage nicht mehr – es geht mittlerweile vielmehr mehrheitlich darum, die moralische Hoheit der Sprache inne zu haben, denn wer diese inne hat, steuert die Menschen.

Das konnte man auch wieder gut gestern abend bei „Anne Will“ beobachten. Das moralische „Gesülze“ der liebreizenden Dame der Grünen war offensichtlich und das zusammen mit ihrer hübschen Larve hat ihr den Platz in der Quasselrunde garantiert. Die anderen Damen taten ein Übriges. Herr Pistorius mußte die SPD-Flagge hochhalten und der Politikwissenschaftler kam erfreulicherweise ganz ausgeglichen herüber und der AfD-Teilnehmer Meuthen kam so gut wie gar nicht zu Wort. Ein Schelm, wer Schlechtes dabei denkt.

Oder man schaue sich ein Wahlplakat aus dem jetzt zu Ende gegangenen Bayernwahlkampf der Grünen an: >> Mut geben statt Angst machen<< - das ist doch reines Geschwafel. Und die SPD schwafelt auf ihren Plakaten von >>Gerechtigkeit<<!!

Mein Gott, die gibts schon lange nicht mehr. Die kann es erst wieder geben, wenn die Politiker in Deutschland wieder Politik für und nicht gegen ihr Volk machen!



Hier noch zwei Aussagen dazu von Herrn Gauweiler:

>>Die Demokratie wackelt. Die Umwälzungen, die uns in den letzten Jahren beschäftigt haben – wie die ungezügelter Zuwanderung, der Euro-Rettungskurs oder die umstrittenen Einsätze der Bundeswehr im Ausland – haben den Bundestag immer nur am Rande beschäftigt.<<

>>Das freie Mandat, wie es das Grundgesetz postuliert, wird nicht mehr gelebt!<<

Damit will ich meine Schelte für heute bewenden lassen...